

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 104 (1978)
Heft: 45: Ferien in der Schweiz

Rubrik: Karli Knöpfli : die Fahrt ins Gelbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Karli Knöpfli



Die Fahrt ins Gelbe

Im Sommer waren meine Antiken in England bei Freunden, dafür haben wir den Tommy, wo ihr Sohn ist, für die Herbstferien zu uns eingeladen. Jetzt kannst du brauchen was du gelernt hast sagte der Vater hoffnungsvoll, und ich rief OKEH God save the QUEEN and The Pfund Sterling! dann habe ich noch gebrüllt LETZ go folks!! und dann haben wir den Tommy am Bahnhof abgeholt.

Hello Tommy how are you? schwastzen alle durcheinander, und der Tommy sagte dass er well is und schaurig forwärtz lookt für the Holi-days in  land. Wir verbrachten 2 länige Wochen miteinander aber das allerlänigste war die Alpenfahrt wo der Vetsch zu Ehren vom Tommy Lexa veranstaltete:

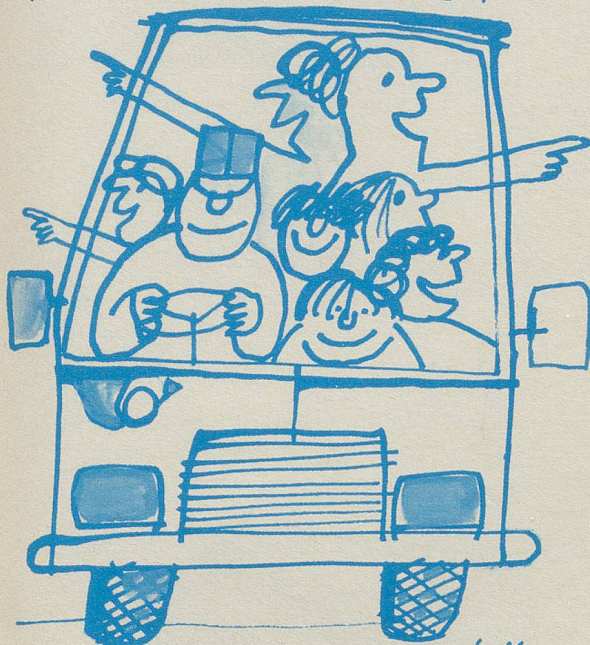
Die Sonne äugte ausmamsweise vom regenlosen Himmel, als wir alle zum Bahnhof marschierten. Der Ferdi maulte, wieso per Bahn wenn wir doch ein Auto haben warz ab sagte der Vatter du kommst schon noch ins Auto, und die Mutter rief Juhuu! das giebt eine richtige Fahrt ins Blaue, aber der Vatter schmunzelte geheimnissvoll es giebt keine Fahrt ins Blaue sondern eine ins Gelbe!

Unterwegs erklärte ich dem Tommy die ganze Geographie vom Zürisee bis zum Lungernsee, und immer wieder rief er "läck enother lake!" weil "läck!" war das einzige Schweizerdeutsch wo er bei mir gelernt hatte.

Absohluti SLPer fand er es dann in Meiringen, wo nämlich erst die Fahrt ins Gelbe begann, weil dort warteten 6 gelbe Autobusse. Er sagte er kennt nur die roten Busse von London aber die gelben mit dem roten Streifen gefallen ihm auch very matsch und ob wir noch mehr haben als diese 6 mit den roten stripes. Wir haben in Züri ganz einen Haufen Sex und Striptis rief der Ferdi kennerisch, der kam überhaupt nicht draus, der lernt in der Schule lateinisch aber was nützt ihm das wenn die Engländer kommen. Oh my dear, sagte ich, we have über tausend of them quer thru the alps! NO! rief der Tommy, und ich rief YES! und dann kam der elegant uniformirte Choffeur, knipste unser Ferienbillet und sagte freuntlich es sind bei uns 1300 Postautos im Einsatz, und in 60 eigenen Garagen werden sie überprüft und wenn der Tommy heiraten will kann er sogar eins mieten. Ich sagte Villeicht später, und dann stiegen wir ein. Der Tommy flippste voll aus wo wir mit der Dreiklangkupe um die Kurven zogen, ein Mann hinter uns erklärte seiner Frau, wenn das Posthorn ertönt, müssen alle andern Autos Platz machen, drum sind sie immer püncklich. Im Gegensatz zu dir, sagte die Frau, wenn du mit dem eigenen Wagen fährst. Der Tommy schluckte einpaarmal leer, als wir in die steile Bergwelt fuhren, aber die Mutter sagte, dass die Postautofahrer the best of the world seien, der Chaufför lachte geschmeichelt.

Bei den Haltestellen stiegen Rucksäcke ein mit Wanderern dran, sie erzählten, es ist viel gletter mit der Post ins Wandergebiet zu fahren, man muss dann nämlich nicht wieder auf den Parkplatz zurück, und billiger ist es auch, sie hatten alle Abbonnemangs. Auch eine Schulklasse stieg ein, und der Lehrer rief Seht DORT DRÜBEN den 

Dammastock UND JETZT kommt die SCHWARZBRUNNENBRÜCKE SCHAUT alle HINUNTER und am RONEGLETSCHER geben wir uns alle die Hand sonst fehlt mir dann am Schluss einer. Dann waren wir auf der Grimsel, die Wanderer zogen los, und der Lehrer rief SEHT her dort drüben hüpfen munter eine Schar Gemsen! Der Chauffeur stupfte mich und sagte es sind zwar nur Geissen, aber wir wollen dem Lehrer die SHOW nicht stehlen! Während wir den Tommy von einem Swim in the Grimsel-lake abhielten, telefonierte die Mutter im Restaurant dem Onkel und der Tante Fleumoser. Telefonieren über grosse Distanzen ist bei uns jetzt billiger, erklärten wir dem Tommy, und weil wir grad beim Sparen waren, schickte ich der Tante Gerda nach Stuttgart eine Karte vom Glosnitz, normalerweise kostet das Porto 70 Rp aber 5 Wörter kosten nur 50 Rp ich schrieb LIEBE TANTE GRUSS KARLI UND GANZEFAMILIE und schon hatte ich wieder 20 Rp gespart.



So ging die Fahrt weiter über den Furkanass, wo der Tommy ein bisschen Rhonegletscher abtrugte als Souvenir. In Andermatt assen wir in der gleichen Beiz Zmidag wie die Schulklasse. Der Lehrer erklärte alles von der Schweizer Reisepost, ein Mädchen flüsterte sie müssen einen Aufsatz schreiben, wobei ihre Augen läuchelten, aber wahrscheinlich nicht wegen dem Aufsatz sondern wegen mir..

Ich hörte während der Suppe ein bisschen zu und jetzt weiss ich, dass man auch beim Postautofahren kann sparen, weil es gibt ein Postautoferienabonnement, was zwar ein langes Wort ist aber dafür viel billiger. Man kann 1 Monat lang auf allen 600 Postautolinien zum halben Preis fahren, und 3 Tage sind überhaupt gratis, und so ein Abonnement kostet nur 40 Franken.

Und wenn man ein Halbtagsabonnement oder Ferienbillet von der SBB hat, kostet es sogar nur 20 Fr. Und wenn man ein Nebelspalter-Abonnement hat, habe ich laut gefragt, wieviel kriegt man dann heraus?

Die Schulklasse hat gekichert, die Mutter hat mich gestupft, der Ferdi hat sich an der Suppe verschluckt, und der Herr Lehrer hat mich gross angeblitzt und gesagt SCHAU EINMAL an, bistu nicht der KARLI KNÖPFLI ??? Da staunte der Tommy dass man mich in den höchsten mountains kennt. Dem Mädchen seine Augen neben mir läuchelten wie die Feuerwer ich wurde ganz rot und konnte nur mit dem Kopf nicken. Das freut ihn jetzt aber, lachte der Lehrer, weil er findet meine Aufsätze recht GUT, vielleicht mit Ausnahme der Orthographie welche ihm als Vorbild in der Klasse etwas zu schaffen macht.

Die Klasse war sehr erfreut, der Vetsch lud den Lehrer zu einem Kafi fertig ein und die Schulklasse zu einem Desser, wobei beide von der volkswirtschaftlichen Aufgabe der Reisepost erzählten, weil ohne diese würden viel mehr Leute ins Tal abwandern und dann ist der ganze Tourismus im Eimer. Währenddem schenkte mir das Mädchen, wo aus Münchenstein ist, einen Chöitschgi und ich ihm meine Adresse, dann wanderte die Klasse ins Tal ab, sie sangen Karli Knöpfli has a pimpel on his nose während wir wieder ins Postauto einstiegen und ich freumerisch den Chöitschgi zermalmte. Der Tommy und wir alle fanden, die Fahrt ins Gelbe war absolut SUPER, und seither will der Ferdi nicht mehr Astronaut werden sondern Postschöfför. Ich muss sagen, die Reisepost ist wirklich Super, aber die Briefpost aus Münchenstein begeistert mich fast noch mehr...!